



Sambia – Wandersafari im South-Luangwa-Nationalpark – Komfort

8-tägige mobile Camping-Safari zu Fuß durch die Wildnis Sambias

Dauer: 8 Tage Reiseziel: [Sambia](#) ReisetHEMA: [Trekking](#) Reisecode: ZAWA0208 Abenteuer: Wandern:

Begleiten Sie uns auf eine unvergessliche Reise durch Afrika, bei der Sie Ihre Wanderschuhe schnüren und den South Luangwa National Park im malerischen Luangwa-Tal hautnah erleben werden. Dieses einzigartige Konzept der Wandersafari wurde von dem legendären Norman Carr entwickelt, einem Wegbereiter des nachhaltigen Naturschutztourismus in Afrika. Während Ihrer Expedition werden Sie abseits jeglicher Straßen und menschlicher Zivilisation in entlegenen Gebieten unterwegs sein.

Lassen Sie sich von der Natur verzaubern, während Sie weite Ebenen durchstreifen, über Felsen klettern und anspruchsvolle Anstiege bewältigen – oder einfach einen entspannten Spaziergang unternehmen. Ihr Atem wird stocken, wenn Sie Wildtieren auf Augenhöhe begegnen, immer mit einem angemessenen Sicherheitsabstand. Selbstverständlich werden Sie von erfahrenen und hochqualifizierten Rangern begleitet, die stets für Ihre Sicherheit sorgen. Wandersafaris bieten somit eine der aufregendsten Aktivitäten im afrikanischen Busch und schaffen unvergessliche Erinnerungen, besonders in Kombination mit klassischen Pirschfahrten.

Sie werden in einem mobilen Zeltcamp übernachten, das mit Ihnen durch den Nationalpark ziehen wird. In den großzügigen Zelten mit richtigen Betten werden Sie der Natur auch nachts ganz nah sein. Lassen Sie uns Ihren Pioniergeist wecken und genießen Sie mit uns ein sehr authentisches Safari-Erlebnis!

Reiseverlauf

Tag 1: Ankunft in Mfuwe und Weiterreise zum South Luangwa-Nationalpark

„Mwaiseni“ - Willkommen in Sambia! Nach unserer Ankunft in Mfuwe empfängt uns bereits ein Repräsentant von Robin Pope Safaris. Die anschließende Fahrt zum Nkwali Camp im South-Luangwa-Nationalpark dauert etwa eine Stunde und führt durch farbenfrohe Dörfer, vorbei an landwirtschaftlich genutzten Flächen und durch sambisches Buschland. Wir befinden uns nun im wilden Herzen Afrikas. Ohne Handyempfang und Wifi konzentrieren wir uns ganz auf unsere Umgebung, die Tierwelt und die Natur. Das Nkwali Camp bietet dabei einen weiten Blick auf den Luangwa-Fluss. Je nach Ankunftszeit genießen wir ein Mittagessen mit Blick auf die Lagune oder am Nachmittag den High Tea sowie eine Pirschfahrt am späten Nachmittag.

South Luangwa wurde 1938 als Wildreservat gegründet, 1972 wurde er zum Nationalpark und umfasst heute etwa 9.000 Quadratkilometer. Das Schutzgebiet befindet sich im Osten Sambias und liegt zwischen dem Luangwa-Fluss im Osten und dem Mchinga-Steilhang im Westen. Er beheimatet über 60 Säugetier- und fast 450 Vogelarten. Der Luangwa-Fluss schlängelt sich langsam und malerisch durch das Tal, und durch das jahreszeitliche Ansteigen und Abfallen des Wasserspiegels bilden sich viele Lagunen. Die fruchtbaren Böden ermöglichen die große Artenvielfalt und die hohe Anzahl von Tieren, die in den Gebieten nahe dem Hauptfluss zu finden sind. Zusammen mit der hohen Qualität der Wildhüter und Gästeführer gibt es nur wenige Orte, die für diese aufregende Art, den afrikanischen Busch zu erleben, besser geeignet sind.

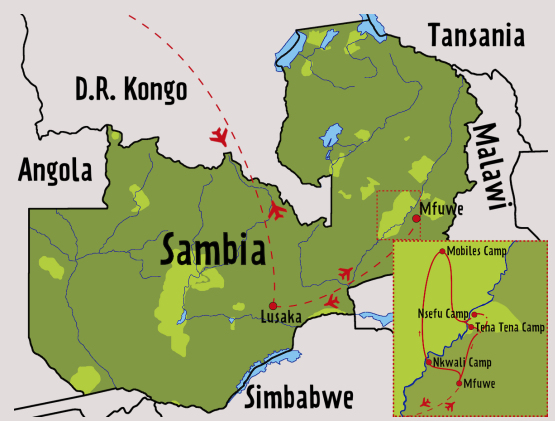
Übernachtung: [Nkwali Camp](#) (-/-/A)

Tag 2: Start der Wandersafari

Nach einem frühen Frühstück machen wir uns auf den Weg in Richtung Norden, um unser erstes Wander-Ziel zu erreichen. Entlang einer Buschstraße und durch abgelegene Gebiete des Nationalparks fahren wir etwa 90 km zum Mupamadzi-Fluss. Zum Mittagessen erreichen wir das mobile Zeltcamp, das bereits vor unserer Ankunft von fleißigen Helfern errichtet wurde. Wir genießen nach dem Mittagessen eine entspannende Siesta, bevor wir am Nachmittag einen ersten Fußmarsch um das Camp unternehmen und zum Sundowner und Abendessen unter dem Sternenhimmel zurückkehren.

Übernachtung: [Robin Pope Mobile Walking Safaris](#) (F/M/A)

Route



Highlights

- Übernachtungen in kleinen Camps mitten in der Natur
- besonders naturnahe Übernachtungen in einem mobilen Zeltcamp
- Safari-Wanderungen im South-Luangwa Nationalpark
- Spurenlesen und auf Tuchfühlung mit den Wildtieren gehen
- abseits der großen Touristenströme

Tag 3: Wanderung weiter in den Norden des South-Luangwa-Nationalparks

Wir stehen bei Sonnenaufgang auf und unternehmen eine Morgenwanderung. Das Gebiet, in dem wir uns bewegen, ist abgelegen und wild, das Terrain und die Lebensräume sind vielfältig und das Wild ist scheu. Von der Ameise bis zum Büffel, vom Vogelnest bis zur Löwenjagd - wir werden die vielen Facetten des Busches hautnah kennenlernen. Wir genießen die wilde Atmosphäre ganz ohne Fahrzeuge und spüren, wie wir Teil der Natur werden. In der Zwischenzeit wird das mobile Camp gepackt und zum zweiten Standort gebracht. Dort steht bei unserer Ankunft am späten Vormittag schon das Mittagessen bereit. Nach einer Siesta begeben wir uns am Nachmittag erneut auf eine Wanderung.

Das mobile Zeltcamp ermöglicht es uns, auch in der Nacht die Geräusche des Busches wahrzunehmen. Die Camps sind nicht eingezäunt, sodass uns die Wildtiere auch in der Nacht einen Besuch abstatten können. Die Zeltwände schützen uns einerseits vor zu hoher Gefahr, erlauben es uns aber gleichzeitig, das Geschehen um uns herum wahrzunehmen und nicht allzu sehr von der Umgebung abgeschottet zu sein.

Übernachtung: [Robin Pope Mobile Walking Safaris](#) (F/M/A)

Tag 4: Wanderungen in der abgeschiedenen Umgebung

Heute erkunden wir die Umgebung unseres Camps intensiv. Unser Safaritag beginnt in der Regel im Morgengrauen, wenn wir von einem Mitarbeitenden des Camps geweckt werden. Nach einem kurzen Frühstück machen wir uns schließlich auf den Weg. Die Wanderungen folgen ausgetretenen Elefanten- und Nilpferdspfaden, ganz zu schweigen von den Originalspuren von David Livingstone. Wir wandern stets in Begleitung eines erfahrenen Führers und eines bewaffneten Nationalpark-Scouts Seite an Seite mit den Wildtieren. Es ist ein unvergessliches Erlebnis!

Die morgendlichen Wanderungen beginnen früh, um die Hitze des Tages zu vermeiden, und halten häufig an, damit unser Führer sein umfangreiches Wissen und die Geheimnisse des Busches an uns weitergeben kann. Die erste halbe Stunde wird oft als „Lesen der

Tageszeitung“ beschrieben, während wir den Boden vor uns studieren, um herauszufinden, welche Wildtiere über Nacht vorbeigezogen sind. In der Tat gibt es auf praktisch jeder Spur und jedem Abhang, auf den wir stoßen, eine Geschichte zu erzählen.

Zurück im Camp erwartet uns am späten Vormittag das Mittagessen, gefolgt von einer Siesta. Nachdem die heißeste Zeit des Tages vorüber ist, begeben wir uns nach dem High Tea erneut auf eine Wanderung. Wir kehren nach einem spannenden Tag im Busch und vor Einbruch der Dunkelheit zum Camp zurück, wo das Abendessen bereits auf uns wartet. Gut genährt und reich an neuen Eindrücken legen wir uns wieder Schlafen, während Löwengebrüll und Hyänengeheul uns in den Schlaf wiegen. Vielleicht erscheint uns sogar Safari-Pionier Norman Carr in unseren Träumen und weckt unseren Pioniergeist.

Übernachtung: [Robin Pope Mobile Walking Safaris](#) (F/M/A)

Tag 5 und 6: Wanderung weiter flussabwärts

Wir wandern weiter flussabwärts, während das Camp erneut umzieht. Die nächsten Tage bewegen wir uns rund um den Mupamadzi-Fluss, der ein wichtiger Nebenfluss des Luangwa ist und an dessen Ufern sich ebenfalls viele Wildtiere scharen. Spannende Erlebnisse sind auch an diesen Tagen fast schon wieder garantiert!

Übernachtung: [Robin Pope Mobile Walking Safaris](#)

Tag 7: Ende der Wandersafari und Transfer zur Lodge

Nach einem zeitigen Frühstück fahren wir zu einer speziellen Stelle am Luangwa, wo wir den Fluss mit einem Boot überqueren. Die Fahrt dorthin dauert etwa vier bis fünf Stunden, auf der wir sicherlich noch einmal auf Tiere treffen werden. Nach dem Übersetzen mit dem Boot bringt uns auf der anderen Flussseite ein Ranger schließlich zur Lodge. Nach rustikalen Tagen im Busch erwartet uns nun wieder der Komfort einer festen Unterkunft mit eigenem Badezimmer und ausgedehnten, warmen Duschen. Hier können wir unsere Beine, die uns in den vergangenen Tagen zuverlässig durch die Wildnis getragen haben, ausstrecken und ruhen lassen. Nach unserer Ankunft wird uns das Mittagessen serviert, gefolgt von einer wohlverdienten Siesta. Am Nachmittag erwartet uns noch einmal eine letzte Pirschfahrt, auf der wir vielleicht noch jene Tiere entdecken, die wir in den Tagen zuvor noch nicht zu Gesicht bekommen haben.

Abhängig vom Reiseternin übernachten Sie entweder im [Nsefu Camp](#) oder im [Tena Tena Camp](#). Beide Camps liegen im Nsefu-Sektor, der nach wie vor nicht stark frequentiert ist. Der Safarpionier Norman Carr verfolgte schon frühzeitig die Vision, dass man die Wildnis nur bewahren kann, wenn auch die dort lebenden Menschen davon profitieren. Er machte sich stark dafür, dass ein Stück Stammesland des Kunda-Häuptlings zum Schutzgebiet erklärt wird. Das war im Jahr 1966 die Geburtsstunde des Nsefu-Sektors. Erst sechs Jahre später wurde der angrenzende South-Luangwa offiziell zum Nationalpark erklärt. Der Nsefu Sektor ist seither als herausragendes Wildbeobachtungsgebiet anerkannt. Und noch heute gehen Teile der Erlöse der hier ansässigen Camps an die Volksgruppe der Kunda.

Hinweis Wandersafari

Was ist das Besondere an Wandersafaris? Hier befinden Sie sich auf gleicher Höhe mit den Wildtieren, teilen ihre Umgebung, anstatt sie nur zu beobachten, und erleben die Gerüche und Geräusche des wilden Afrikas. Es gibt kaum etwas Besseres als das Adrenalin, das durch Ihren Körper schießt, wenn Sie Großwild zu Fuß aufspüren. Zu Fuß haben Sie die seltene Gelegenheit, den Busch im Tempo der Natur zu erleben und in die kleinen und großen Wunder einzutauchen, die sich Ihnen auf Schritt und Tritt bieten. Gehen Sie zurück in die Vergangenheit und lernen Sie, wie man mit ein paar Stöcken, Elefantenmist und etwas Geschick auf natürliche Weise Feuer macht.

Erfahren Sie mehr über die [Charakteristik einer Wandersafari](#).

Inklusivleistungen

- Privatreise
- alle Transfers ab/bis Flughafen Mfuwe
- alle Übernachtungen wie im Reiseplan beschrieben oder gleichwertig
- Safari-Aktivitäten laut Reiseprogramm mit englischsprachigen Rangern und Guides der jeweiligen Camps (max. 6 Teilnehmer während der mobilen Wandersafari)
- Nationalparkgebühren für den South-Luangwa-NP
- Verpflegung laut Reiseplan (F=Frühstück / M=Mittagessen/Picknick / A=Abendessen)
- lokale alkoholische und alkoholfreie Getränke (außer Premium-Weine und Spirituosen)
- Wäscheservice
- Reisesicherungsschein
- Kompensation aller CO2-Emissionen

Zusätzliche Entgelte/nicht enthalten: Flüge, Visumgebühren, Trinkgelder, nicht inkludierte Eintritts- und Nationalparkgebühren, nicht enthaltene Mahlzeiten und Getränke, persönliche Ausgaben & optionale Aktivitäten, Reiseversicherung, Gebühren für ggf. erforderliche PCR- oder Antigen-Schnelltests, Erhöhung der Flugpreise Lusaka - Mfuwe - Lusaka (Stand Oktober 2023).

Flug

Die Kosten für internationale Flüge sind nicht im Reisepreis enthalten. Sie möchten aber ein Angebot inklusive der Flüge? Dann notieren Sie dies bitte im Anfrageformular und geben Ihren gewünschten Abflughafen an. Sie erhalten dann ein unverbindliches und tagesaktuelles Angebot. Bitte beachten Sie, dass die Flugpreise stark schwanken und sich täglich ändern können.

Nachhaltigkeit

Auf einer Reise in Sambia inkl. Flug haben Sie eine durchschnittliche Klimawirkung von etwa 4.392 kg CO2 pro Person, darin sind neben dem reinen CO2 auch weitere Emission integriert. Die Kompensation dieser Menge in Zusammenarbeit mit Atmosfair ist bereits in den Reiseleistungen enthalten. Den Anteil des Landprogramms berechnen wir dabei pauschal mit 1430 kg CO2, aufgrund der unterschiedlichsten Einflüsse auf die Klimawirkung während Ihrer Reise sind Individualwerte kaum zu messen. Mehr Infos zur Nachhaltigkeit bei Akwaba Afrika gibt es [hier](#).

Tag 8: Heimreise

Auch die schönste und außergewöhnlichste Reise neigt sich einmal dem Ende entgegen. Per Allradfahrzeug werden wir nach dem Frühstück wieder nach Mfuwe gebracht, wo unsere Reise endet.

Ende der Reise (F/-/-)